

Inhaltsverzeichnis

Kapitel A: Das Eva-Motiv als zu Gestaltendes	11
1. Das Eva-Motiv in seiner strukturellen Dynamik zwischen Mythos und Ethos	11
2. Die Deutungsgeschichte des Eva-Motivs.....	13
2.1 Die christliche Tradition	13
2.2 Die jüdische Tradition	14
2.3 Die philosophische Tradition	16
3. Das Motiv im Werkzusammenhang: Drei Gedicht-Interpretationen	19
3.1 Eva. ‚Leben mit alten und neuen Landschaften‘ (Werkphase 1).....	21
3.2 Eva. ‚Leben mit neuen und alten Worten‘ (Werkphase 2).....	25
3.3 Eva. ‚Leben mit verlorenen und wiedergefundenen Freunden‘ (Werkphase 3).....	28
Anmerkungen	36
Kapitel B: „Edens Tochterwelt“.	
Denken und Dichten in Relationen	45
1. Geistesgeschichtliche Fragestellung: Die Funktion biblischer Mythen nach der Säkularisierung .	45
2. Zeitgeschichtliche Fragestellung: Die Suche nach der vergessenen Schwester - weibliche Komplementarität als Verlusterfahrung in den Zwanziger und Dreißiger Jahren	49
3. Rose Ausländers Mythokonzept Eva als relationales Denken nach Constantin Brunner.....	52
4. Schlüsselfigurationen in Texten, ausgehend und perspektiviert von den Gedichten „Eva“, „Erkenntnis“ und „Verweile doch“ als Kern-Trias	64
4.1 „Die Vermittlung“	64
4.2 „Adam“	67
4.3 „Sünder“	73
5. Zusammenführung: Eva als Mythokonzept.....	79
Anmerkungen	84

Kapitel C: Denken und Dichten der Schöpfung als Prozeß.

Eine Eva-Theologie?	93
1. Fragestellung.....	93
2. Von Rose Ausländers Gedichten zur Prozeßtheologie. Wirkungsästhetik des Theologischen bei Rose Ausländer-Leserinnen und Lesern	96
2.1 Religionsphilosophie in Rose Ausländers Eva-Gedichten	97
Gegen die Langeweile des Paradieses (verzeihbare) kosmische Sünde statt Moralismus.....	97
Erotische Liebe und Relationalität statt Distanz	97
Schmerzerkenntnis statt deterministisches Kalkül	98
Grammatik der Schöpfung, Bewegung durch Begegnung statt Starre	99
Evas Freiheit im Apfelwort statt Herrschaftssprache.....	100
2.2 Religionsphilosophie in Rose Ausländers Gott-Gedichten.	103
Gott als Herrscher.....	104
Gott als Moralist.....	105
Gott als Abstraktum.....	105
2.3 Prozeßphilosophie - Prozeßtheologie.....	106
2.4 Prozeßtheologie im <i>Systemprogramm des Deutschen</i> <i>Idealismus</i>	111
3. Von der Prozeßtheologie zu den Gedichten Rose Ausländers	113
Anmerkungen	116

Kapitel D: Mit Eva durch Bilder gehen.

Ikongraphie des Weiblichen nach Rose Ausländer	121
1. Rose Ausländers Gestaltung der Eva. Vom Archaischen zum Avantgardistischen	121
2. Rose Ausländers Mythos-Lektüre	127
3. Urszenenfolge im Blick zurück. Traditionslinien der Ambivalenz als notwendiger Doppelperspektive auf den Menschen.....	131
3.1 Vertreibung als Aufbruch (Austreibung, Ausbruch, produktives Exil, notwendiger Exodus, Auszug) (Masaccio vs. Michelino)	132

3.2	Versuchung als Entscheidung für Leben und Tod (Paul Gauguin)	133
3.3	Paarung als Fleischwerdung und Inversion (Dürer, Rembrandt, Léger)	137
3.4	Erschaffung als Idee (Michelangelo).....	141
4.	Rose Ausländers Gedichte als ‚summarisches Überblicken‘ nach Gottfried Benn	143
5.	Gedichte als Ikonographie des Weiblichen.....	147
5.1	Trauerarbeit mit Cézanne: „Augenblicke aus Apfelglanz“ (Tb 9, 133).....	151
5.2	Blick auf den Schlangenpfad-Hintergrund mit „Leonardo da Vinci“	153
5.3	Das PAAR - Das Paarige mit Chagall und Kokoschka	154
5.4	Passion und Konstruktion - der Baum im Holzschnitt (HAP Grieshaber)	156
	Anmerkungen	158
	Die Eva-Gedichte der Rose Ausländer	165
	Verzeichnis der Eva-Gedichte von Rose Ausländer und Register der hier behandelten Gedichte	188
	Über die Autorin Maria Behre	191

Die vier Kapitel dieses Buches sind innerhalb einer seit 1998 vollzogenen Annäherung an das Werk Rose Ausländers entstanden. Sie bilden einen kontinuierlichen Gedankengang, sind aufeinander bezogene Miniaturen, die als Ensemble von einem Motiv her die Intention des Werkes wie die innovative Rezeptionsmöglichkeit für unsere Zeit erschließen wollen. Die Kapitel bieten Anknüpfungspunkte an unterschiedliche Lektürewesen: biblisch-theologisch, struktural-symboltheoretisch, kunstgeschichtlich-ikonographisch, an der Weiblichkeit und ihrer geschichtlichen Darstellung interessiert, allerdings weniger biographisch motiviert.

Kapitel A als Hinführung

Kapitel B Philosophisch-Theologische Fundierung

Kapitel C Philosophisch-Theologische Ausweitung

Kapitel D Überblicke, Rundblicke, Ausblicke